

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1986
NNU	55	293—294	Verlag August Lax

Ein dickblattiges Flint-Rechteckbeil aus Dedendorf, Gemeinde Bücken, Ldkr. Nienburg (Weser)

Von
Heinz Oldenburg

Mit 1 Abbildung

Im Ortsteil Dedendorf der Gemeinde Bücken, westlich der Weser im Altkreis Grafschaft Hoya gelegen, wird eine Kartoffel-Gemeinschaftsbrennerei betrieben. Dort fand Herr Fritz Bischoff, Wechold Nr. 38, Gemeinde Hilgermissen, Landkreis Nienburg (Weser), im Frühjahr 1984 auf einer kleinen Halde bei der Kartoffelwäsche aussondeter Feldsteine ein Flint-Rechteckbeil (*Abb. 1*).

Es handelt sich um ein alt abgebrochenes Schneidenteil mit folgenden Abmessungen: Länge noch 9,8 cm; Schneidenbreite 7,6 cm; größte Dicke 3,2 cm. Die ursprüngliche Länge des Beiles dürfte etwa 20 cm betragen haben. Die Schneide weist außer einer modernen Beschädigung nur sehr kleine alte Aussplitterungen auf. Ausweislich der Abschlagnegative auf den Breitseiten wurde das Beilfragment als Kernstein benutzt, wobei die einheitliche Patina der Negative und der hiervon unberührten Flächen auf einen zeitlichen Zusammenhang zwischen dem Bruch des Beiles und den Abschlägen hindeuten dürfte.

Nach einer Beurteilung des Fundstückes durch Herrn Landesarchäologe Dr. K. H. Brandt, Bremen, handelt es sich zweifelsfrei um das Bruchstück eines großen dickblattigen Flint-Rechteckbeiles der Varianten a oder b (BRANDT 1967, 109), was sich aber nur am vollständigen Beil entscheiden ließe. Die Schneide schweift ein wenig aus.

In der Gemeinschaftsbrennerei Dedendorf werden nicht nur Kartoffel aus dieser Ortschaft, sondern auch von Anbaubetrieben anderer Ortschaften der näheren und etwas weiteren Umgebung westlich der Weser, aber auch aus Ortschaften östlich der Weser, z. B. Hassel, Hohenholz, Hämelhausen, verarbeitet.

Flint-Rechteckbeile dickblattiger bzw. dünnblattiger Form liegen im Altkreis Hoya allerdings nur aus Ortschaften westlich der Weser vor (BRANDT 1967, 191—192, Liste 14 und Karte 27 bzw. 195, Liste 15 und Karte 28), wobei für Dedendorf ein dickblattiges Beil verzeichnet ist.

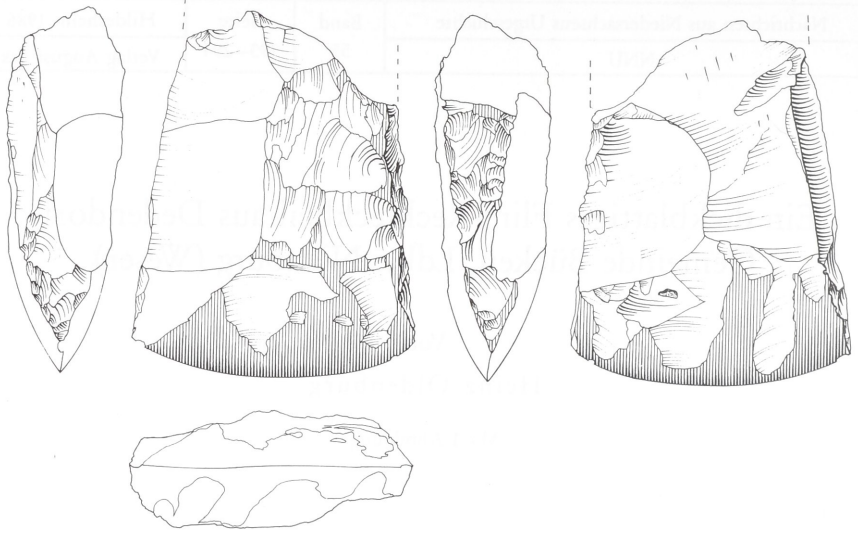


Abb. 1
 Dedendorf, Gde. Bücken, Ldkr. Nienburg (Weser).
 Dickblattiges Flint-Rechteckbeil.
 M. 1:2.
 Zeichnung: J. Imbery.

Das Fundstück dürfte daher mit großer Wahrscheinlichkeit westlich der Weser entweder aus Dedendorf selbst oder von Zulieferbetrieben aus Ortschaften der näheren oder etwas weiteren Umgebung von Dedendorf stammen.

Fundverbleib: Privatsammlung von Herrn Fritz Bischoff.

LITERATUR:

K. H. BRANDT, *Studien über steinerne Äxte und Beile der Jüngerer Steinzeit und der Stein-Kupferzeit Nordwestdeutschlands*. — Münstersche Beiträge zur Vorgeschichtsforschung 2. Hildesheim 1967.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Oldenburg
 Georgstraße 18
 2810 Verden (Aller)